

—→ News aus Berlin und Brüssel November 2014

EVVC – Die starke Stimme der Branche

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Freunde des EVVC,

wie vor einiger Zeit auf der Vorstandsebene festgelegt und Ihnen mitgeteilt, erhalten Sie in unregelmäßigen Abständen einen Newsletter, der sich ausschließlich mit Aktivitäten im Bereich der politischen Gespräche und des Lobbyings bewegt.

Wie Sie den nachfolgenden Themen entnehmen können, stehen im Moment für die diesbezügliche Arbeit des EVVC die Fragestellungen der Digitalen Dividende II und der energetischen Sanierung von Stadthallen im Vordergrund. Im Bereich der Funkfrequenzversteigerung geht es vorrangig darum, die weiterhin vorhandenen Bedenken deutlich zum Ausdruck zu bringen und, falls aufgrund politischer Verabredungen eine Versteigerung erfolgen muss, darauf hinzuweisen, dass es nicht, wie bei der Digitalen Dividende I, zu einer Kompensationsabsprache kommen darf, die aufgrund zu vieler einschränkender Vorgaben von kaum einem Mitglied in Anspruch genommen werden kann.

Weiterhin geht es darum, zu versuchen, eine verbindlichere Laufzeit für die umgerüsteten Geräte abzusprechen. Nach der Digitalen Dividende I haben nach unserer Umfrage 40 % der Mitglieder nun eine Doppelinvestition vor sich, weil sie wiederholt mit den neuen Vorgaben Umrüstungen vornehmen müssen.

Im Bereich der energetischen Sanierung von Stadthallen möchten wir versuchen, darauf hinzuweisen, dass Förderprogramme für viele Häuser die Möglichkeit schaffen würden, Sanierungen umzusetzen, die auch erhebliche Beiträge zur Energiewende in unserem Land leisten können.

Alles ein wenig unter dem Gesichtspunkt, Konzepte mit echter Wirkung und einer Langzeitbetrachtung zu realisieren.

Der WDR-Chefredakteur Jörg Schönenborn hat einmal formuliert: „Leider haben Blitzlichtbilder oft mehr Einfluss auf die Politik als die Fotos mit Langzeitbelichtung“. Wir wollten trotzdem eher an der Langzeitbelichtung arbeiten.

Viel Spaß beim Lesen.



Joachim König
Präsident

Digitale Dividende II – der Kampf um das 700 MHz Band

Hintergrund:

Am 20. August 2014 beschloss das Bundeskabinett die „Digitale Agenda 2014 bis 2018“. Der Kampf um das 700 MHz-Band geht somit in seine entscheidende Phase. Nach dem 800er-Band, das zu Gunsten der digitalen Dividende I genutzt worden ist, plant die Bundesregierung nunmehr für die digitale Dividende II das 700 MHz-Band zu versteigern. Insbesondere zielt die Bundesregierung auf den weiteren flächendeckenden Ausbau des Breitbandnetzes für schnelles Internet, daneben aber auch auf die Versteigerungserlöse. Gestärkt wird dieses Vorhaben von der EU-Kommission, deren Ziel es ebenfalls ist, bis zum Jahr 2020 diesen Frequenzbereich für mobiles Breitband frei zu machen.

Das Problem für EVVC-Mitglieder: das 700 MHz-Band wird für drahtlose Mikrofonie verwendet. Viele Hallen und ihre Dienstleister sind in der Folge der Versteigerung des 800 MHz-Bandes gerade erst auf das 700 MHz-Band umgezogen.

Anders als 2009 jedoch hat die Lobbykraft der Branche dafür gesorgt, dass die Probleme der drahtlosen Mikrofonie nunmehr bekannt sind und ernst genommen werden. Hierbei haben das Hauptstadtbüro und APWPT (Association of Professional Wireless Production Technologies) in enger Abstimmung mit anderen Verbänden für die entsprechende Sensibilität gesorgt. So hat sich Anfang Juni der stellvertretende Vorsitzende des Beirates der Bundesnetzagentur und niedersächsischer Wirtschaftsminister Olaf Lies, mit den Worten an den Leiter des EVVC-Hauptstadtbüros gewandt, dass eine "Bereitstellung der Funkfrequenzen aus der digitalen Dividende II für die breitbandige Kommunikation nur in Abstimmung mit allen betroffenen Nutzergruppen ([...] drahtloser Produktionsmittel) erfolgen [kann]".

Der EVVC...

vertritt nach den erfolgten politischen Entscheidungen über die Modalitäten und den Zeitpunkt der Versteigerungen die Interessen seiner Mitglieder, wenn es um finanzielle Erstattungen für gegebenenfalls nötige Umrüstungen geht. Unklar im Detail ist derzeit noch, welche technischen Möglichkeiten der Umrüstung überhaupt bestehen, wie das bestehende Equipment weiter genutzt werden kann und welche Kosten bei den verschiedenen Szenarien anfallen.

Dem EVVC Hauptstadtbüro ist es gelungen, die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, Staatsministerin Professor Monika Grütters, für das Thema zu sensibilisieren. Von ihr erhofft sich die Branche Unterstützung. Dazu trafen sich EVVC-Präsident Joachim König und Dr. Hubert Koch, Leiter des Hauptstadtbüros, am 21. August 2014 mit dem zuständigen Leiter der Gruppe K3, MinR. Dr. Jan Ole Püschel, und dem Referent im Referat K11, Dr. Roland Witzel, zu einem Gespräch.

Die beiden Beauftragten für Kultur und Medien sicherten dem EVVC ihre Unterstützung zur Wahrung der Interessen der Veranstaltungsbranche bei der Digitalen Dividende II zu. Hierzu wird man in Erfahrung bringen, was bei der Kompensationsregel zur Digitalen Dividende I falsch gelaufen ist und wie sich der enorme Zeitdruck der Bundesregierung begründet.

Zur weiteren Sensibilisierung für die Positionen und Forderungen zur Kompensation für die Veranstaltungsbranche werden nun die Staatssekretäre der an der Digitalen Agenda beteiligten Häuser vom EVVC-Hauptstadtbüro angeschrieben, um ein gemeinsames Treffen zusammen mit der Beauftragten für Kultur und Medien, Staatsministerin Prof. Monika Grütters MdB zu realisieren.

Beim Spitzengespräch mit den beiden Bundestagsfraktionen und anderen Stakeholdern, initiiert vom Leiter der Arbeitsgruppe der SPD Bundestagsfraktion, dem Abgeordneten Martin Dörmann MdB, am 11. September 2014, vertrat Heiner Betz, Leiter der AG IV, gemeinsam mit Farina Casselmann vom EVVC-Hauptstadtbüro die Interessen der Branche.

Auch wenn der Lobbyprozess wegen der starken Gegner auf der anderen Seite etwas den Charakter eines Kampfes David gegen Goliath hat, tut der Verband alles, um die Interessen seiner Mitglieder zu wahren.

EVVC in der Initiative Kultur- und Kreativwirtschaft aktiv

Bereits im August trafen sich Joachim König, Dr. Hubert Koch und Farina Casselmann mit Dr. Jan Ole Püschel aus dem Stab der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, um auf die Belange der Veranstaltungsbranche als Teil der Kultur- und Kreativwirtschaft aufmerksam zu machen.

Am 14. Oktober 2014 fand nun ein Gespräch mit Frank Fischer, Leiter des Referats Kultur- und Kreativwirtschaft im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie statt, der neben den Vertretern des Hauptstadtbüros von EVVC-Schatzmeister Andreas Kuchajada wahrgenommen wurde.

Besonderes Augenmerk wurde hierbei von Seiten des EVVC auf die Rolle der Daseinsfürsorge von Veranstaltungshallen einer Kommune gelegt, die jedoch durch Abgaben, wie steigende GEMA-Gebühren und Beiträge zur Künstlersozialkasse mehr und mehr belastet werden. Abgaben zum Urheberrecht wie z.B. GEMA-Gebühren, würden auf lange Sicht auf europäischer Ebene harmonisiert, wie Frank Fischer erläuterte.

Darüber hinaus solle Kulturschaffenden der Zugriff auf Fördermittel durch eine zu erschaffende Datenbank aus Bund und Ländern, sortiert nach Branchen, erleichtert werden.

Bundesministerin Dr. Barbara Hendricks übernimmt Schirmherrschaft für greenmeetings und events Konferenz

Bundesministerin Dr. Barbara Hendricks, Bundesministerin für Umwelt, Naturschutz, Bauen und Reaktorsicherheit, hat die Schirmherrschaft der dritten greenmeetings und events Konferenz übernommen, die am 09. und 10. Februar 2015 in Frankfurt stattfindet und wird auch die Keynote halten.

Sie folgt damit der Tradition ihres Hauses, nachdem ihr Amtsvorgänger, Bundesminister Peter Altmaier die Eröffnungsrede der letzten greenmeetings und events Konferenz in Darmstadt hielt.

In einem Brief an die Ministerin Anfang April zeigte das EVVC-Hauptstadtbüro auf, dass sich die Inhalte der Konferenz ideal mit ihren Aufrufen decken, zusätzliche Anstrengungen in allen Bereichen zu unternehmen, um das Klimaziel 2020 zu erreichen. Die Aktivitäten der Veranstaltungsbranche zur Nachhaltigkeit könnten so auch zu einem Baustein in dem von Bundesministerin Dr. Barbara Hendricks angekündigten „Aktionsprogramm Klimaschutz 2020“ sein und später ein Element des „nationalen Klimaschutzplans“ zur Erreichung des 40 % Ziels werden.

Auch das Kap Europa in Frankfurt als Austragungsort der Konferenz ist von Interesse für die Ministerin, die auf der 4. Berliner Klimaschutzkonferenz im März gesagt hat „gerade als Bauministerin bin ich mir bewusst, wie viel Potenzial immer noch im Gebäudesektor steckt“. Das Kap Europa ist das weltweit erste Kongresshaus, das die DGNB-Vorzertifizierung in Gold als besonders nachhaltiges Gebäude erhalten hat.

Auch über die Konferenz hinaus sucht der Verband den Kontakt zur Ministerin. In einem gemeinsamen Schreiben vom 15. Juli 2014 haben EVVC-Präsident Joachim König und Dr. Hubert Koch, Leiter des Hauptstadtbüros, an die Ministerin appelliert, bei ihren Überlegungen zur Sanierung des Gebäudebestandes als Beitrag zur Klimaschutzoffensive auch die kommunalen Stadthallen zu berücksichtigen.

Ein erstes Gespräch zur greenmeetings und events Konferenz zwischen Bundesministerin Dr. Barbara Hendricks und EVVC-Hauptstadtrepräsentant Dr. Hubert Koch fand bereits im Mai auf einer Veranstaltung in Berlin statt.



EVVC im Dialog mit der Politik

Zur Kommunikation der für die Veranstaltungsbranche relevanten Themen hatten Joachim König und die Vertreter des EVVC-Hauptstadtbüros Dr. Hubert Koch und Farina Casselmann im Herbst bei Gesprächen in Berlin Gelegenheit.

Die neue Vorsitzende des Ausschusses für Tourismus, **Heike Brehmer MdB** zeigte sich im Gespräch sehr um die Belange der Branche bemüht. Mit ihr vereinbarten die EVVC-Vertreter eine Branchenpräsentation gemeinsam mit dem GCB German Convention Bureau vor dem gesamten Ausschuss. Als Termin wurde der 10. Juni 2015 festgehalten.

Von der Sicht der Veranstaltungsbranche auf die bevorstehende Versteigerung der 700 MHz Funkfrequenzen waren sich sowohl Heike Brehmer MdB als Ausschuss-Vorsitzende, als auch die tourismuspolitische Sprecherin der CDU/ CSU-Fraktion, **Daniela Ludwig MdB**, betroffen. Die Auswirkungen der Digitalen Dividende II auf Veranstaltungshäuser, Universitäten, Kirchen, Vereine, Parteien etc. waren beiden nicht bekannt.

Zur Unterstützung der Branche sagte Heike Brehmer ein Schreiben ihrerseits an Minister Dobrindt zu.



*Heike Brehmer MdB und
Joachim König*

EVVC-Schwerpunktthema „Energetische Sanierung“

Auch die energetische Sanierung von Veranstaltungshäusern wurde von den EVVC-Vertretern bei beiden Terminen angesprochen. In ihr sah Daniela Ludwig einen möglichen wirtschaftlichen Impuls, um sowohl private als auch öffentliche Investitionen wieder anzureizen.

Das Thema „Energetische Sanierung“ wird in den kommenden Monaten intensiv vom EVVC-Hauptstadtbüro verfolgt und vorangetrieben werden. Gerade in der laufenden Legislaturperiode ergeben sich hierfür durch das „Aktionsprogramm Klimaschutz 2020“, das vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit ausgearbeitet wird, und dem „Nationalen Aktionsplan Energieeffizienz“, der aus dem Bundesministerium für Wirtschaft und Energie erwartet wird, ganz konkrete Anknüpfungspunkte. Beide Programme sollen noch dieses Jahr vom Kabinett beschlossen werden.

Novellierung des Telemediengesetzes geplant Haftungsregelung für die Bereitstellung von WLAN

Hintergrund:

Das Bundeswirtschaftsministerium erarbeitet zurzeit eine Novellierung des Telemediengesetzes hinsichtlich der Haftungsfrage für Unternehmen, die freies WLAN zur Verfügung stellen. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie hat hierfür die Federführung inne. Die entsprechende Absichtserklärung wurde im Koalitionsvertrag der Regierungsfractionen festgehalten. In der einschlägigen Formulierung heißt es: „Die Potenziale von lokalen Funknetzen (WLAN) als Zugang zum Internet im öffentlichen Raum müssen ausgeschöpft werden. Wir wollen, dass in deutschen Städten mobiles Internet über WLAN für jeden verfügbar ist. Wir werden die gesetzlichen Grundlagen für die Nutzung dieser offenen Netze und deren Anbieter schaffen. Rechtssicherheit für WLAN-Betreiber ist dringend geboten, etwa durch Klarstellung der Haftungsregelungen (Analog zu Access Providern). Gleichzeitig werden wir die Verbraucherinnen und Verbraucher über die Gefahren solcher Netze für sensible Daten aufklären“ (S. 48).

Konkret geht es vor allem um eine Änderung des jetzigen § 8 „Durchleitung von Informationen des Telemediengesetzes“. Dieser besagt, dass Diensteanbieter für fremde Informationen, die sie in einem Kommunikationsnetz übermitteln, nicht verantwortlich sind, sofern sie „die Übermittlung nicht veranlassen, den Adressaten der übermittelten Informationen nicht ausgewählt und die übermittelten Informationen nicht ausgewählt oder verändert haben“ (§ 8(1) TMG). Die darin definierten Haftungsprivilegien für Provider könnten mit der Novellierung auf weitere Kreise ausgeweitet werden. Bisher gibt es dafür noch keinen Gesetzentwurf oder offizielle Stellungnahmen.

Der EVVC...

ist bereits in engem Kontakt mit den relevanten Stakeholdern, um eine frühe Einbindung des Verbandes in den Prozess zu gewährleisten und um schließlich zu bewirken, dass Veranstaltungsstätten bei dem Haftungsausschluss auch berücksichtigt werden.